

Skrupelloser Welpenhandel

Kurzreferat: TVL, 6. April 2022

Martina Munz, Nationalrätin SP, Kt SH
Mitglied UREK / Finanzkommission
Agronomin ETH / Berufsschullehrerin
Schweizer Tierschutz, ZV Mitglied
... Briard-Zucht (2002)

(Illegal) Hundehandel

- Ausgangslage / Problematik
- Forderung der Politik
- Lösungsansätze

Problematik: Massenzuchten, Billig-Welpen, Transporte

200 000 Welpen kommen gemäss Schätzungen jedes Jahr in den deutschsprachigen Raum. Ein grosser Teil der meist auf Inserateplattformen angebotenen Welpen stammt aus unkontrollierten Massenzuchten osteuropäischer Länder, wobei Ungarn, die Slowakei, Tschechien, Polen und Rumänien die grössten Welpenproduzenten sind.¹⁷ Dort werden Hunde aller Rassen oft unter hygienisch unhaltbaren Zuständen in Kellern, Garagen, Scheunen und alten Stallungen produziert und gehalten. Die Tiere sind meist stark verdreckt, leiden unter Erbrechen und Durchfall, liegen oder sitzen in ihren Exkrementen. Es be-



TIERHEIM OBERPULLENDORF

Mafiöse Strukturen



Aktueller, denn je...

Skrupelloser Welpenhandel und zunehmend Rassenkatzewelpen

- Hoher Profit / teilw. ausnützen der Hilfsbereitschaft (Rassewelpen bis 3'000 Franken)
- Tierquälerische Haltung
- AmtstierärztInnen in Herkunftsländern sind oft beteiligt

Problematik für die Schweiz

- Unhygienische Haltung/ Transport → lebenslange Krankheitsfolgen
- Verhaltensstörungen → fehlende Sozialisierung
- HundehalterInnen mit hohen Kosten und schwierigen Tieren überfordert

Hundemafia stoppen

Welpenfabriken



Datum: 18.03.2021

Tages-Anzeiger

Tages-Anzeiger
8021 Zürich
044/ 248 44 11
<https://www.tagesanzeiger.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 128'611
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 15
Fläche: 102'338 mm²

Auftrag: 3007101
Themen-Nr.: 999.222

Referenz: 80060218
Ausschnitt Seite: 1/3

Tierärztinnen warnen vor Hunden aus Welpenfabriken

Import aus Massenzucht Noch nie war die Nachfrage nach Haustieren so hoch wie seit Beginn der Pandemie. Viele kaufen illegal eingeführte Welpen aus Osteuropa – oft sind diese sterbenskrank.

**Katastrophale Hygiene,
Tierquälerei**

Ansteckung in Fabrik und bei Transport



Auf der Spur der Hundedealer

Qualzuchten im Ausland: Todkranke Hundewelpen für die Schweiz

Hundehändler fälschen Tierpässe und bringen todkranke Welpen in die Schweiz. Jetzt ermittelt die Staatsanwaltschaft.

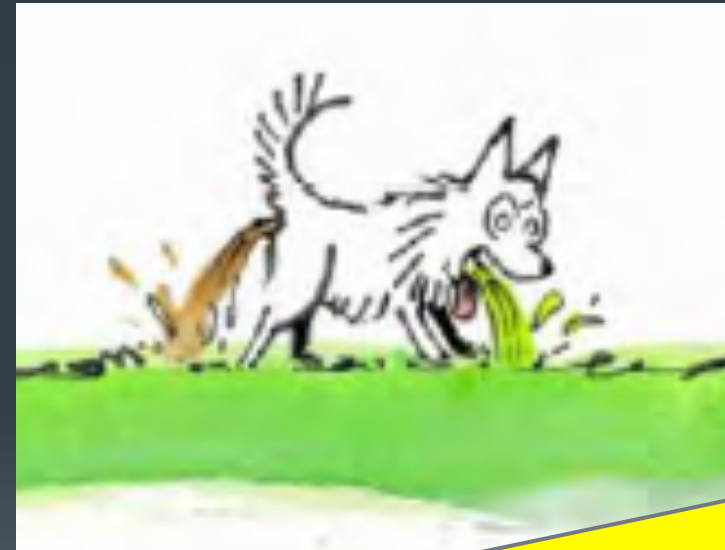
Karin Bauer

Aktualisiert am Montag, 17.01.2022, 14:01 Uhr

**Lebenslang krank,
verhaltensauffällig**

Import-Hunde bringen Tierspital an den Anschlag

Zürich Die grosse Nachfrage während des Lockdown führte dazu, dass Tausende von Welpen aus Osteuropa importiert wurden. Mit gravierenden Folgen.



Thema ist in den Medien angekommen!

Viel Tierleid, hohe Kosten und überforderte Familien



Ansteckend: Hund mit Parvovirose.

WWW.TIERKLINIK-INGOLSTADT.DE

CORONA-KRISE

«Wir wollen helfen, nicht einschläfern»

WELPEN. Seit einem Jahr werden sehr viele Hunde importiert. Ihre Reise endet oft im Tierspital – eine emotional schwierige Situation für Iris Reichler und ihr Team.



«Ich ertrage es kaum, wenn ein Besitzer sagt: Behandlung nur bis 1500 Franken.»

Das Tierspital wird seit Monaten überrannt von Leuten mit kranken Welpen aus dem Ausland

Tierspital schlägt Alarm

Schweiz ist auf Import angewiesen

- Import: 580 Welpen/ Woche , 29'000 pro Jahr
→ Alter bei Import nicht erfasst
- 30 % Zuwachs bei sehr jungen Welpen
- Dunkelziffer der illegal importierten Hunde: min 7600 Tiere (gemäss Zollverwaltung)
- 2021: 530'000 registrierte Hunde



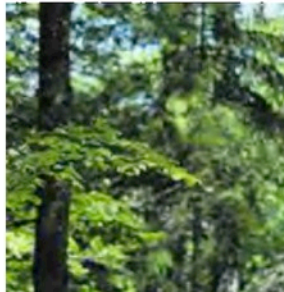
90% aus skrupellosen Zuchten

Das Geschäft boomt

Hundeboom mit Schattenseiten

Die Zahl der Hunde im Kanton Luzern ist angestiegen. Homeoffice und Isolation haben die Nachfrage nach den Vierbeinern erhöht.

Roseline Troxler



Seit Corona boomt der illegale Handel mit Welpen

Junghunde als Importware Das Tierspital schlägt Alarm: Seit der Pandemie gelangen mehr Hundewelpen aus illegalem Handel in die Schweiz. Auch im Unterland beschäftigen diese oft kranken Vierbeiner.

**Schweizer Gesetze:
«Markt» richtet es nicht!**

Einfluss auf Nachfrage



27

Broschüre genügt nicht!

KONTAKT

BLV

Tel. +41 (0)58 463 30 33
www.blv.admin.ch

E-Mail: info@blv.admin.ch

SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS

Tel. +41 (0)61 365 99 99
www.tierschutz.com

E-Mail: sts@tierschutz.com

HERAUSGEBER Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV, Schwarzenburgstrasse 155, 3003 Bern, und Schweizer Tierschutz STS, Dornacherstrasse 101, 4018 Basel

BILDNACHWEIS iStockphoto, Gaudenz Mischol, Schweizer Tierschutz STS

VERTRIEB BBL, Vertrieb Bundespublikationen, 3003 Bern
www.bundespublikationen.admin.ch, Bestellnummer: 341.400.D

Vorstösse

- Mo Kälin 06.3226 : Hunde sind keine Handelsware
- IP Jositsch 13.3092: Bewilligungspflicht für Hundeimport
- IP Graf 14.3353: Onlinehandel fördert Kriminalität
- IP Brelaz 17.3130: Online-Handel mit lebenden Tieren
- IP Munz 21.3362 : Skrupelloser Hundehandel bekämpfen
- Mo Munz 21.4622: Schluss mit tierquälerischem Welpenhandel
- F Munz 22.7025: 15 -Wochen-Regel – wann?
- IP Christ 22.3288: Eindämmung illegaler Hundeimport

Politik fordert Massnahmen gegen Hundemafia

BERN. Immer mehr Welpen werden über das Internet aus Osteuropa bestellt. Das Geschäft soll nun mit neuen Gesetzen bekämpft werden.



Seit 15 Jahren ein Thema!

Gültige Tierschutzverordnung

- Einfuhr junger Welpen mit Selbstdeklaration möglich (kein Kontakt mit Wildtieren)
- Schlupfloch!

- 📄 Art. 22 Verbotene Handlungen bei Hunden und Meldepflicht bei Ausnahmen vom Verbot des Coupierens³⁴

¹ Bei Hunden sind zudem verboten:

- a. das Coupieren der Rute und der Ohren sowie operative Eingriffe zur Erzeugung von Kippohren;
- b. die Einfuhr von Hunden mit coupierten Ohren oder Ruten;
- b^{bis} ³⁵ die Ein- und Durchfuhr von Welpen, die weniger als 56 Tage alt sind, ohne Begleitung durch ihre Mutter oder eine Amme;

Skrupellos aber legal!

Illegale Welpenhandel: Revision des Tierseuchengesetzes 2012

Art. 21 Hausierhandel, Wanderherden

¹ Der Hausierhandel mit Tieren ist verboten.⁴⁸

Art. 21 Abs. 1

Das geltende Verbot des Hausierhandel mit bestimmten Tieren soll auf alle Tiere ausgedehnt werden. In den letzten Jahren hat insbesondere der unkontrollierte Handel mit Junghunden zugenommen. Diese werden in Privatautos aus osteuropäischen Ländern, in denen die urbane Tollwut verbreitet ist, in die Schweiz gebracht und der Käuferin oder dem Käufer irgendwo, z.B. auf Parkplätzen oder bei ihr oder ihm zu Hause, übergeben. Oft sind die Hunde nicht vorschriftsgemäss gegen Tollwut geimpft und häufig auch in schlechtem Gesundheitszustand. Der unkontrollierte Handel mit solchen Hunden stellt deshalb ein beträchtliches Risiko für die Tierseuchenabwehr dar. Einmal in die Schweiz eingeführt, ist der Nachverkauf dieser Hunde sehr schwierig. Durch die Ausweitung des Hausierhandels soll der Hausierhandel generell verboten werden.

Online-Handel nicht erfasst

Mafiöser Handel

- Online-Inserate → professionell (Adresse fehlt oft)
- Posts in sozialen Medien (nicht als Verkaufsinserate erkennbar) → jö-Effekt
- Spezialisierte Webseiten (www.welpenkaufen.ch)
- Haustürlieferung mit gefälschten Papieren

Händler

- Kontakt per Whatsapp oder Mail (selten Telefon)
- Sucht Plätzchen aus liebevoller Aufzucht / Hobbyzucht
- Ev. Besichtigung in Vorzeigewohnung mit Hündin
- Nach Hause geliefert oder im Ausland abgeholt

Professioneller Auftritt

Problematik «Hunderetter»

Die Hundemafia hat entdeckt, dass
«grausam entsorgte Mischlingswelpen»
eine neue Käuferschicht erschliessen.



Handel mit dem Mitleid

Internationales Problem

- Problematik Qualzuchten
- Problematik «Hunderetter» → Ukrainekrieg

Lösung nur grenzüberschreitend

- Einbezug von Produktions-, Transit- und Zielländer
- EU: Einheitliche Regeln (15 Wochen-Regeln)
- EU seit April 2021: Registrierung von Verkäufern, Züchtern und Transporteure
- Chip mit Ländercode
- Datenaustausch → Schutz der Banden

Was macht die Schweiz?

15 Wochen-Regel

Schweiz Ausnahmeland: EU-weit gilt Regel

Politischer Druck / Medienpräsenz

Einführung der Regel (voraussichtlich per 1.1.2024) mit
Revision Tierschutzverordnung → überfällig!

Vorteil

- Für skrupellosen Welpenhandel: Schweiz wird unattraktiv
- Selbstdeklaration - Schlupfloch fällt weg
- Tierärztliche Kontrolle / Tollwutimpfung
- Förderung einheimische Zucht

Nachteil

- Widerstand aus Kynologischen Kreisen → Ausnahmen?
- Mehraufwand für KantonstierärztInnen bei Ausnahmen

...endlich auf gutem Weg

Frankreich geht weiter

- Privater Verkauf über Internet wird ab 2024 verboten!
- Österreich hat vergleichbare Regelung.

Schweiz könnte fortschrittlicher sein!

Lösungsansatz: Eigenverantwortung

- Bewusstsein bei KäuferInnen fördern
- Appellieren an Verantwortung
- → kauf muss schnell gehen / Info erst bei Problemen



... oft zu spät!

Lösungsansatz: Vollzug ohne Gesetzesanpassung

- keine anonymen Anbieter (Adresse)
- Regeln für Internetverkaufsplattformen → Verbot
- Meldepflicht für alle Hundeverkäufe
- Zentrale Erfassung von Händlern (Überblick)
- Amicus besser nutzen: Herkunft, Alter, Selbstdeklaration, ...
- Meldung von illegalen / tierschutzwidrigen Importen
- Datenaustausch ermöglichen: Schweiz schützt Mafia!
- Illegale Importe konsequent verfolgen und bestrafen
- Strafmass: keine Abschreckung (Bussen bis 20'000)

Grosse Unterschiede je nach Kanton

Skrupellosen Handel stoppen

Für ...

- weniger Tierleid
- weniger Familientragödien
- gesündere Haustiere



Danke